

Erläuterung der Erläuterung		Festsetzung	
Erläuterung:	Festsetzung:		
Erhebungsjahr:	2017		
Behörde:	Landrat Ludwig-Ramack		
Adresse:	FRIEDRICHSHAGEN		
Anlage:	Bauhof Mautern		
Wasserrechtliche Erlaubnis (Nutzungsart):	Wasserrechtliche Erlaubnis (Nutzungsart: WE 207/204/221) vom 02.04.2006		
Zulassung:			
Benutzungsart:	Erohrenen, Zugriffe, Zugaflüssen und Abfällen von Grundwasser (5.9 Satz 1 Nr. 1 WVG) für Grundwasserentnahme von 50000 m ³ /Jahr		
Hinweise:	streifenförmig		
Benutzungsart:	Erohrenen, Zugriffe, Zugaflüssen und Abfällen von Grundwasser (5.9 Satz 1 Nr. 5 WVG)		
Benutzungszweck:	Grundwasserentnahme		
Benutzungslänge:	100.000 m ²		

Erläuterung Teil-Benutzungsart	Erläuterung Teil-Benutzungszweck	Erläuterung Teil-Benutzungslänge (m ² /a)	Wiederherstellung	Moogebildungszugang	Art der Benutzungsart	Wiederherstellung
1. Erläuterung, Zugriffe, Zugaflüssen und Abfällen von Grundwasser (5.9 Satz 1 Nr. 1 WVG)	Erohrenen/Bohrung	31491	WVG	Messung	1000	-
	Zugriffe/Bohrung	31491				
	Mittl. Zugriffe/Bohrung	8				
	Summe	31499				

Erläuterung (Freibest.)
Hinweis: Die Erläuterung ist für die Benutzungsart (5.9 Satz 1 Nr. 1 WVG) festgelegt. Die Erläuterung ist für die Benutzungsart (5.9 Satz 1 Nr. 1 WVG) festgelegt. Die Erläuterung ist für die Benutzungsart (5.9 Satz 1 Nr. 1 WVG) festgelegt.



Das Fachinformationssystem wasserrechtlicher Vollzug (FiswrV)

Digitales Bestandsverzeichnis der Gewässerbenutzungen als Grundlage für eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung in Mecklenburg-Vorpommern

Gliederung

- Wasserrechtlicher Vollzug
- Fachinformationssystem Wasserrechtlicher Vollzug (FiswrV)
- Realisierung des FiswrV
 - Prototypen
 - Module
 - Software
 - Stand und Planungen
- Herausforderungen
- Zusammenfassung und Ausblick

Wasserrechtlicher Vollzug

Was ist wasserrechtlicher Vollzug?

- Erteilung von Erlaubnissen für Gewässerbenutzungen
- Überwachung von Gewässerbenutzungen
- Erhebung von Abwasserabgabe und Wasserentnahmeentgelt

Rechtliche Grundlagen sind das WHG, AbwV, AbwAG, LWaG M-V SÜVO M-V etc.

- Zielkonflikte (Siedlungswasserwirtschaft, Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Fischerei, Umweltschutz etc.)
- komplexe Zuständigkeiten (Küstengewässer, I. Ordnung, II. Ordnung, Grundwasser) zwischen den unteren Wasserbehörden (Städte, Landkreise, StÄLU)

Wasserrechtlicher Vollzug

Nachhaltige, kostendeckende Gewässerbewirtschaftung auf Ebene von Einzugsgebieten

WHG §6 „Die Gewässer sind nachhaltig zu bewirtschaften, [...] mit dem Ziel:

1. ihre Funktions- und Leistungsfähigkeit [...] zu verbessern [...],
2. Beeinträchtigungen [...] vermeiden,
3. [...] Wohl der Allgemeinheit [...]
4. [...] künftige Nutzungsmöglichkeiten [...]

[...] hohes Schutzniveau für die Umwelt [...] zu gewährleisten [...]“

WHG §6a „Bei Wasserdienstleistungen ist der [...] Grundsatz der Kostendeckung zu berücksichtigen.“

WHG §7 „Die Gewässer sind nach Flussgebietseinheiten zu bewirtschaften.“

Wasserrechtlicher Vollzug

IT-Verfahren im wasserrechtlichen Vollzug in M-V:

- wenige spezialisierte IT-Verfahren
- geringe Normalisierung der Daten
- eher Verfahrensverwaltung als nachhaltiges Ressourcenmanagement
- Gebietskörperschaften (teilweise noch Altkreise) statt Gewässer
- unterschiedlichste Verfahren

Bilanzierungen von Gewässern, Einzugsgebieten oder Wasserkörpern, Längsschnittbetrachtungen etc. können oft nur aufwendig „von Hand“ durchgeführt werden.

Daten von benachbarten Behörden (teilweise sogar von Altkreisen) müssen angefordert, georeferenziert und ggfs. transformiert etc. werden.

Fachinformationssystem Wasserrechtlicher Vollzug (FiswrV)

Digitalisierung des Wasserrechtlichen Vollzugs:

- zentrales landesweites IT-Verfahren
- Abbildung aller maßgeblichen Wassernutzungen in M-V
- Zusammenführung zusammengehörender Daten
- Redundanzen beseitigen
- Einbindung aller relevanten Daten (z.B. Landesmessnetz-GW, Rohwasser, Wasserschutzgebiete, Wasserrechte, Gewässeraufsicht, Wasserentnahmeentgelt)
- weitgehende Unterstützung der Verfahren des wasserrechtlichen Vollzugs (Musterbescheide, automatische Prüfungen etc.)
- Auswertung und Darstellung auf Ebene von Gewässerkörpern und Einzugsgebieten zur nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung

Realisierung des FiswrV

Prototypen:

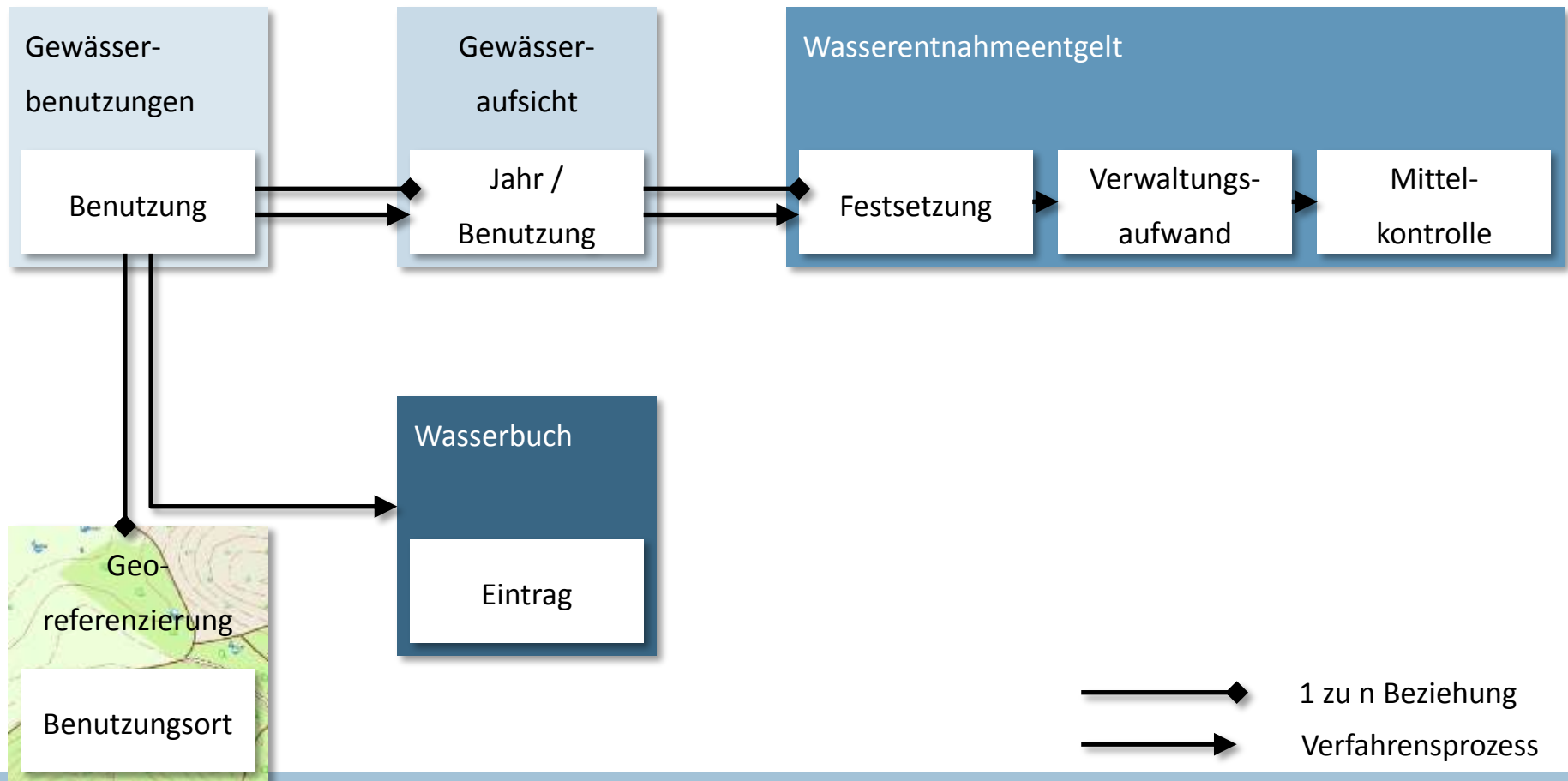
FiswrV Kläranlagen (2013)

- Internationale Berichtspflichten (EU-KommunalabwasserRL, HELCOM)
- Landesweite Selbstüberwachungsdaten von Kläranlagen (SÜVO M-V)
- Zugang für alle unteren Wasserbehörden, LUNG, LM, GKLD

Fis Rohwasser (2017)

- zur Unterstützung bei der Erstellung wasserrechtlicher Zulassungen
- Bewertung Grundwasserqualität
- Landesweite Daten aus dem Grundwassermessnetz und der Rohwasseranalyse der Wasserwerke
- Zugang für alle unteren Wasserbehörden, LUNG, LAGuS, LM , GKLD

Realisierung des FiswrV

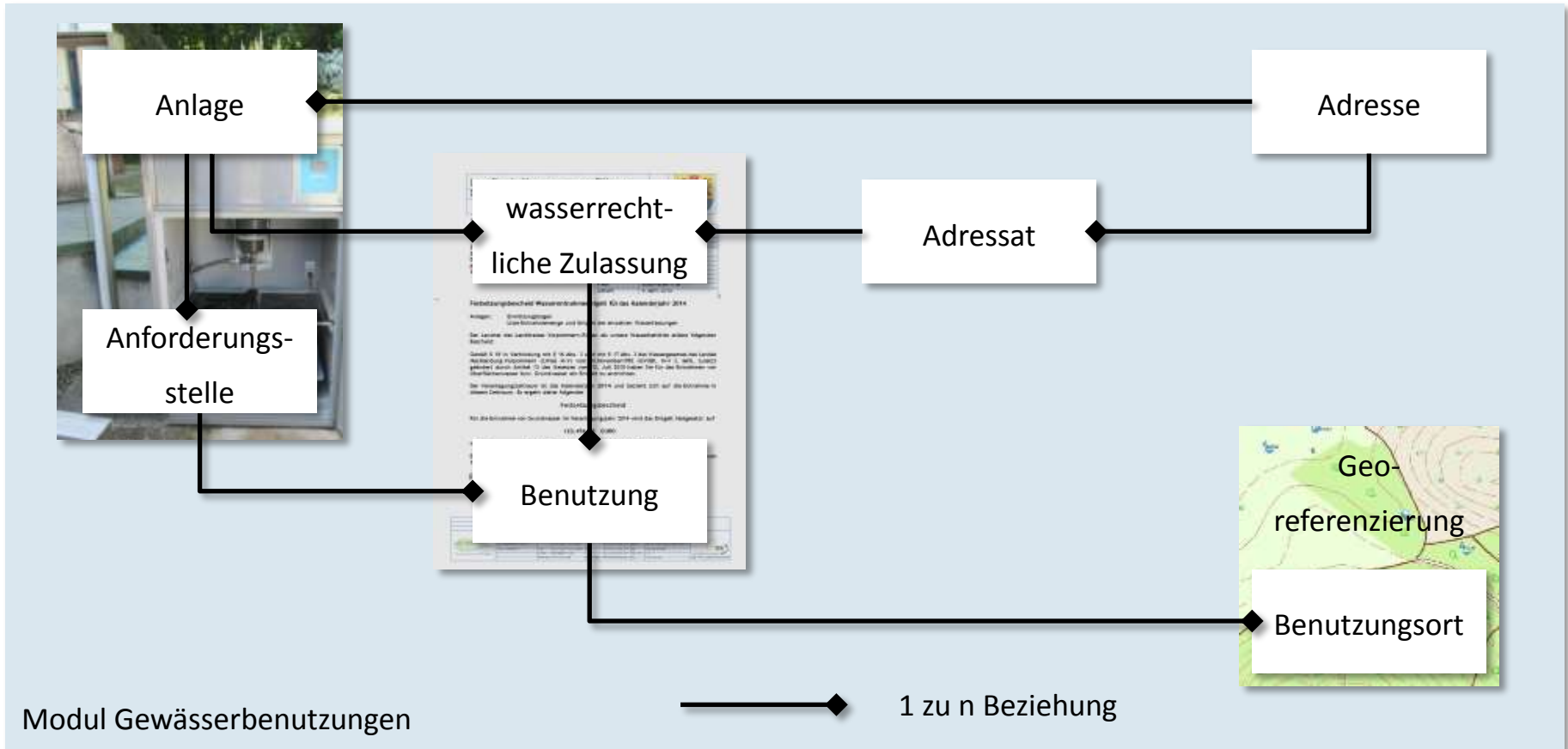


Realisierung des FiswrV

Modul Gewässerbenutzungen:

- zentrales Modul/Fachschale
- digitales Bestandsverzeichnis aller maßgeblichen Gewässerbenutzungen
- rekrutiert sich im Wesentlichen aus wasserrechtlichen Zulassungen (Bescheid)
- verbindet Anlagen (Wasserwerk, Kläranlage, Landwirtschaftsbetrieb) mit Anforderungsstellen (Wasserzähler, Probenahmeschacht, Pegel), wasserrechtlichen Zulassungen (Behörde, Adressat, Datum) und darin erlaubten Benutzungen (Art, Zweck, Umfang, Ort[e])
- Verbindung mit den Modulen Gewässeraufsicht und Wasserbuch
- weitere Verbindungen mit kommenden Modulen (Abwasser, Bewirtschaftung, etc.)
- Georeferenzierung über Benutzungsorte (Brunnen, Einleitstelle, Wehr etc.)

Realisierung des FiswrV



Realisierung des FiswrV

Modul Wasserbuch:

- Erstellung der Wasserbuchblätter
- Bescheid über Eintragung ins Wasserbuch
- Information der Öffentlichkeit über Gewässerbenutzungen

Modul Gewässeraufsicht:

- Einpflegen von Benutzungsdaten (Zählerstand, Konzentration, Pegelstand etc.) der Betreiber
- Möglichkeit zum Abgleich ob gemeldete Daten konform mit der Erlaubnis sind
- Daten stehen über Georeferenzierung der Benutzungsorte für Auswertungen auf Einzugsgebiets- oder Wasserkörpererebene zur Verfügung

Realisierung des FiswrV

Modul Wasserentnahmeentgelt:

- Festsetzung des Wasserentnahmeentgelts aufgrund der bei der Gewässeraufsicht festgestellten Entnahmemenge
- Beachtung von Befreiungstatbeständen, nicht-zugelassene Entnahmemengen und Benutzungen
- Erstellen des Entgeltbescheids
- Erstattung des Verwaltungsaufwands an die unteren Wasserbehörden
- Möglichkeit der Mittelkontrolle

Realisierung des FiswrV

Wie soll das FiswrV realisiert werden?

- Open Source WebGIS-Framework kvwmap
- beim LUNG und den UWB für verschiedene Anwendungen verbreitet
- Experten lokal vorhanden
- leichte Einbindung von Daten aus anderen Fachschalen des LUNG
(Wasserkörper, Grundwasserressourcen, Wasserschutzgebiete, Querbauwerke etc.)



The screenshot displays a web application interface for water resource management. At the top, there's a search bar and a list of results. Below that, a detailed view of a specific water body is shown, including its name, location, and various characteristics. The interface is organized into sections for search, results, and detailed information.

Wasserfall	Erklärter Fall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall
Wasserfall	Erklärter Fall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall
Wasserfall	Erklärter Fall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall
Wasserfall	Erklärter Fall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall	Wasserfall

Realisierung des FiswrV

Stand der Entwicklung:

- Lauffähiger Prototyp im Test durch das LUNG
- Differenzierung der Module in Ausschreibung

Planung 2018:

- Realisierung der differenzierten Module
- Test durch die Anwender
- Anpassung nach Feedback
- Schulung für Anwender
- Einführung für die Erhebung des Wasserentnahmeentgelts 2017 (Aufforderung zur Erklärung: Mitte Dezember 2018, Festsetzung: Anfang Februar 2019)

Realisierung des FiswrV

Planungen mittel- und langfristig:

- Ablösung des Programms zur Erhebung der Abwasserabgabe
- Ablösung und Integration des FiswrV Kläranlagen
- Modul zur gewässerbezogenen Auswertung von Entnahmen und Einleitungen mit Vergleich von Ressource (Grundwasserneubildung, Abfluss, Stoffkonzentration) mit zugelassenen (Wasserrecht) und tatsächlichem Benutzungsumfang (Gewässeraufsicht)

Möglichkeit einer grenzüberschreitenden Bilanzierung von Gewässern zur Unterstützung der nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung

Herausforderungen

Digitalisierung der Rechtsverhältnisse:

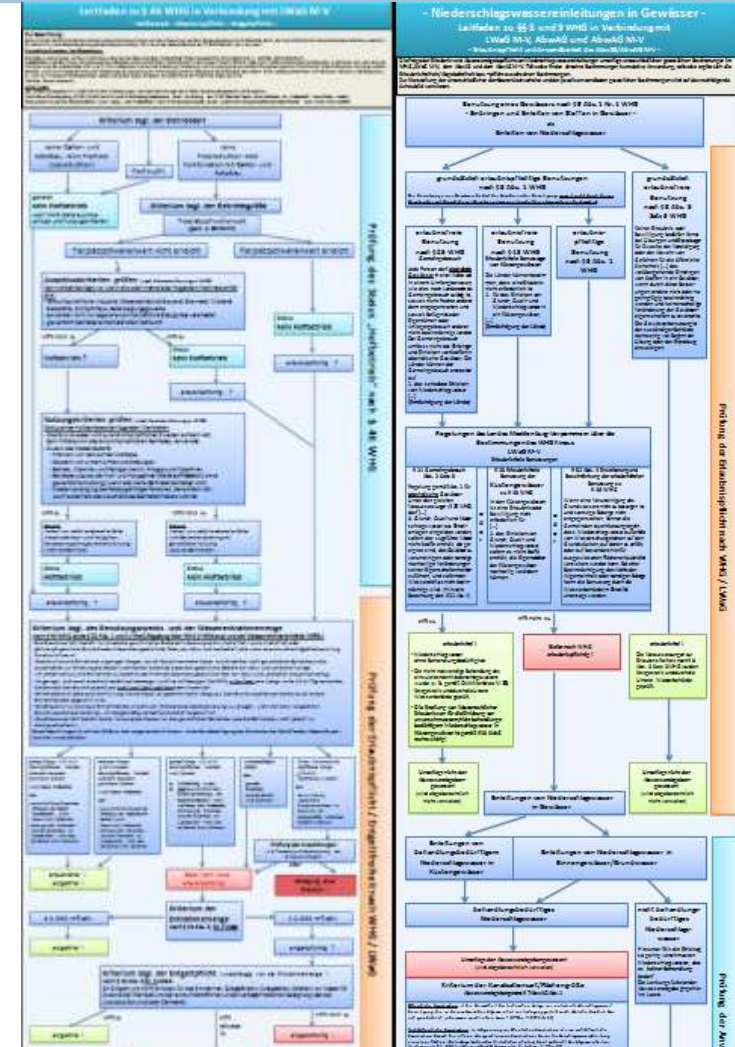
- historische Rechtsverhältnisse (Freitexte, sehr unterschiedlich, nachträgliche Änderungen mit der Hand)
- Art und Zweck teilweise schwierig zu trennen
- Umfang teilweise unklar oder widersprüchlich
- viele Umfang-Parameter
- Ort unklar, Koordinatensystem unbekannt oder offensichtlich falsch
- Rechtsverhältnis geht auf Rechtsnachfolger über, auch ohne Kenntnis der Behörde



Herausforderungen

Digitalisierung von Rechtslage und Organisationsstruktur:

- komplexe Lage aus EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht
- Abgrenzung Benutzungen untereinander
- Erlaubnisfreie Benutzungen (kein Bescheid nur Anzeige)
- nicht-zugelassene Gewässerbenutzungen
- strikte Trennung von Zulassung, Gewässeraufsicht und Gebühren-/Abgabenerhebung in Benutzerstellen und -oberflächen



Zusammenfassung und Ausblick

- Die Digitalisierung der Wasserrechte ist durch die Möglichkeiten der Georeferenzierung und Betrachtung von Wasserkörpern eine Chance auf dem Weg zur einer nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung
- Regelungs-, Organisations- und Vollzugsdefizite werden durch Digitalisierung offengelegt aber nicht gelöst
- Abstimmungs- und Anpassungsaufwand auf verschiedenen Ebenen
- der angestoßene Prozess wird noch Jahre andauern und erhebliche Anstrengungen erfordern
- letztendlich wird der Prozess aber zu einem effektiveren Ressourcenmanagement und einem geringeren Vollzugaufwand führen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

